



Harres St. Leon-Rot: SAP-Benefizkonzert zugunsten Hospiz Agape mit anhaltendem Applaus gewürdigt

Pianist James Kalani Lee brilliert mit Carmen-Fantasie



Pianist James Kalani Lee zog beim 2. Klavierkonzert von Sergej Rachmaninow alle Register seines Könnens

(hen). Vor genau vier Jahren, am 20. Juli 2008 lud der am 23. April 2007 gegründete „Förderverein Hospiz Agape e.V.“ zu seinem ersten Benefizkonzert in Walldorfs Astoria-Halle ein. Seither wurden jährlich zwei dieser Benefizkonzerte in der Astorstadt veranstaltet. Anno 2012 trat ein Wechsel ein. Auf den Fördervereins-Vorsitzenden Dr. Gerd Großmann folgte sein bisheriger Stellvertreter Hans Klemm als Vorsitzender, und von jährlich zwei Konzerten in Walldorf blieb eins in der Astorstadt, das

Das Video zu diesem Bericht auf
LOKALMATADOR.DE
WebCode: benefiz1002

andere soll in jeweils einem anderen Ort des Gemeinde-sprengels stattfinden.

Den Anfang machte am Sonntag St. Leon-Rot, wohin Bürgermeister Dr. Alexander Eger, Stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins sowie Vertreter der neun im Förderver-

ein engagierten Gemeinden, zusammen mit Klaus Nussbaum im Namen der Nussbaum Stiftung eingeladen hatten. Doch bevor Johanna Weitkamp den Dirigentenstab schwingen konnte, begrüßte Hans Klemm die Gäste und „die hervorragenden Musiker des SAP Sinfonieorchesters. Unterstützt wurden die Konzerte auch durch die Nussbaum Stiftung und den Rotary Club Schwetzingen-Kurpfalz, beide vertreten durch Klaus Nussbaum. Als Erstes präsentierten die SAP-Musiker die Ouvertüre zur Oper „Frau Diavolo“ von Daniel Francois Esprit Auber (1782-1871), dem Hauptvertreter der französischen komischen Oper.

Sein 2. Klavierkonzert c-Moll (Opus 18) gehört zu den Frühwerken von Sergej Rachmaninow (1873-1943). Das Werk besteht aus den Sätzen Moderato, Adagio sostenuto und Allegro scherzando. Der dritte Satz beginnt mit einem Dialog zwischen Orchester und

Klavier, das sich in virtuoson Läufen präsentiert und hohe Ansprüche an den Pianisten stellt. Und diesen Ansprüchen wurde James Kalani Lee mehr als gerecht. Für seinen anhaltenden Applaus im Harres bedankte er sich mit der „Carmen Fantasie“ von Vladimir Horowitz (1903-1989), einem äußerst virtuoson Stück, das von Pianisten gerne als Zugabe gespielt wird, und mit weiteren Beifallsstürmen honoriert wurde.

Nach der Pause stand Antonín Dvořáks (1841-1904) sinfonische Dichtung "Das goldenen Spinnrad" op. 109 auf dem Programm.

Abendsegen

Um ein Märchen ging es auch beim Abendsegen aus „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck. Im zweiten Akt der 1893 uraufgeführten Oper finden wir Hänsel und Gretel im Wald. Beide, und das sind die 15-jährige Luisa Burger und ihr 13-jähriger Bruder Dominik, fürchten sich. Da erscheint das Sandmännchen und beruhigt sie. Bevor sich Dominik und Luisa niederlegen, beten sie ihren „Abendsegen“ und schlafen ein. Vier-

zehn Engel steigen herab, um den Schlaf der Geschwister zu bewachen. Zum Abschluss des mehr als zwei Stunden dauernden Konzerts stand noch einmal Antonín Dvořák auf dem Programm, diesmal mit der

Die Bildergalerie zu diesem Bericht auf
LOKALMATADOR.DE
WebCode: benefiz1003

Ouvertüre zu „Carnival“. Die Ouvertüre sprudelt vor Energie und Ausgelassenheit. Wie bei so mancher Musik von Dvořák wimmelt es von Tanz-Rhythmen und Folk-Musik und alles mit dem Hintergrund seiner böhmischen Heimat.

Aus Böhmen stammt auch Bedrich Smetana (1824-1884), mit dessen „Dance der Comedians“ Johanna Weitkamp und ihr Sinfonieorchester den anhaltenden Applaus für dies wieder außergewöhnliche Benefizkonzert zugunsten des Hospiz Agape belohnten. Besonders freuen konnte sich auch Anton Kremer, der für die Finanzen des Fördervereins Hospiz Agape zuständig ist. Insgesamt kamen im Rahmen des Benefizkonzertes eine Summe von 15.532,40 Euro zusammen.



Luisa und Dominik Burger erhielten viel Beifall

Fotos: KHP